



Leiser-bergmannkiez.de c/o
E.Ulmer ◇ Friesenstr. 15a ◇ 10965 Berlin

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Abteilung für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt
Frau Bezirksstadträtin Annika Gerold
Petersburger Str. 86-90
10247 Berlin

Berlin, den 16.10.2023

Vorschläge zur raschen Verbesserung der Verkehrssituation im Bergmannkiez

Sehr geehrte Frau Gerold,

wie Sie wissen, hat uns sehr gefreut, dass die Herausnahme der südlichen Zossener Straße/ Bergmannstraße auf Höhe der Marheineke Markthalle und Friesenstraße aus dem übergeordneten Hauptstraßennetz erfolgt ist und nun der Bezirk hierfür zuständig ist. Zugleich haben wir mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die avisierte Sperrung für den individuellen motorisierten Durchgangsverkehr frühestens in zwei Jahren stattfindet.

Dabei würde die neue Einstufung des Straßenzugs Zossener-Friesen auf Bezirksebene dort bereits jetzt schnell und kostengünstig umzusetzende Verbesserungen ermöglichen. Aufgrund unserer alltäglichen Beobachtung der lokalen Verkehrssituation schlagen wir folgendes vor:

1. Fußgänger*innenüberweg (provisorisch) an der Riemannstraße

Zwischen der Riemannstraße und dem Marheinekeplatz queren bereits heute häufig Fußgänger*innen die Zossener Straße. Ein Zebrastreifen wird hier, in etwa vor der Drogerie Rossmann, also auf halber Strecke zwischen den Lichtsignalanlagen, direkte Wege ermöglichen und wesentlich zur Verkehrssicherheit beitragen. Sein westlicher Einzugsbereich reicht über die Solms- bis zur Nostitzstraße. Der östliche Einzugsbereich umfasst hauptsächlich den Einzelhandel und die Gastronomie rund um den Marheinekeplatz, bis an die Bergmannstraße (Markthalle, Alnatura-Markt, Drogerie). Die wesentlichen Kriterien der R-FGÜ sind gegeben. Das betrifft insbesondere die Verkehrsstärken des Einsatzbereichs, welche bei < 750 Kfz und >

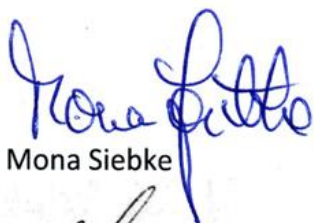
50 Fg in der Spitzenstunde liegen dürften. Wenn die beiden Parkstreifen durch provisorische Rampen zu den Bordsteinen unterbrochen werden, bedarf es keiner Mittelinsel. Das ist wichtig, um ein kostengünstiges Provisorium ohne Tiefbauarbeiten herzustellen. So kann, wenn die angestrebte Sperrung der Zossener Straße realisiert wird, die Beschilderung und Beleuchtung des FGÜ an anderer Stelle weiterverwendet werden. Beispielgebend sei auf die beiden wenige hundert Meter entfernten FGÜs an der Baustelle des Gewerbehofs Zossener Straße (vor der Kreuzung Blücherstraße) verwiesen.

2. FGÜ (provisorisch) zwischen Arndt- und Willibald-Alexis-Straße

Das Potential dieses Zebrastreifens ergibt sich aus der Trennwirkung, welche die Friesenstraße für das umgebende Wohngebiet hat. Südlich der LSA an der Bergmannstraße gibt es noch eine Mittelinsel als Querungshilfe und dann besteht für Fußgänger*innen auf rund 300 m bis zum FGÜ südlich der Fidicinstraße auch an den Kreuzungen keine sichere Quermöglichkeit mehr. Der Einzugsbereich reicht vom Chamissoplatz im Westen bis über die Heimstraße im Osten. Hinsichtlich der R-FGÜ und der baulichen Lösung gilt dasselbe wie unter Punkt 1.

Täglich erleben wir, dass der motorisierte Durchgangsverkehr auf der Achse Zossener Straße-Bergmannstraße-Friesenstraße weiter zunimmt und zu einer extremen Verkehrsbelastung in unserem dicht bebauten Wohngebiet führt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich rasch und ohne großen Aufwand umsetzen und würden zu einer deutlichen Verbesserung der Situation der Fußgänger*innen und einer Attraktivitätsminderung der Strecke für den Durchgangsverkehr führen.

Gerne stehen wir für Rückfragen und Erläuterungen bzw. eine Ortsbegehung zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen – für die Initiative



Mona Siebke



Michael Jahn



Thomas Neukum



Elke Ulmer



Hans-Peter Hubert



Barbara Rolfes-Poneß